

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0062/2022
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss	29.03.2022	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

InHK Bensberg I Quartiersplatz Wohnpark Bensberg
hier: Vorentwurf Quartiersplatz

Beschlussvorschlag:

Der Planungsausschuss stimmt dem Vorentwurf zur Gesamtgestaltung des Quartiersplatz zu und beauftragt die Verwaltung auf dieser Grundlage mit der weiteren Qualifizierung des Entwurfs.

Kurzzusammenfassung:

Auswirkungsübersicht Klimarelevanz:

keine Klimarelevanz:	positive Klimarelevanz:	negative Klimarelevanz:
	Weniger Versiegelung, Aufwertung des Waldstückes, Unterpflanzung des Waldstückes, Biodiversität und Artenvielfalt werden gefördert.	

Finanzielle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:	Mehrerträge:		Mehraufwendungen:	
		lfd. Jahr	Folgejahre	lfd. Jahr	Folgejahre
konsumtiv:					
investiv:			2023: 38.500 € 2024/2025: 259.000 €		2023: 16.500 € 2024/ 2025: 111.000 €
planmäßig:			x		x
außerplanmäßig:					

Weitere notwendige Erläuterungen:

Die Kosten des Projektes werden im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes voraussichtlich zu 70% von Bund und Land gefördert. Das Projekt „Quartiersplatzes“ soll Bestandteil des kommenden Förderantrags werden, der von der Stadtverwaltung bei der Bezirksregierung am 30.09.2022 eingereicht wird.

Personelle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:	Einsparungen:	Einstellungen:
planmäßig	x		
außerplanmäßig:			
kurzfristig:			
mittelfristig:			
langfristig:			

Sachdarstellung/Begründung:

Allgemein

Die Stadt Bergisch Gladbach hat für die Stadtteile Bensberg/Bockenberg ein Integriertes Handlungskonzept (InHK) erstellt, das der Rat der Stadt am 13.12.2016 als Grundlage für die Aufnahme in die Programmkulisse „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ (seit 2020 „Lebendige Zentren“) der Städtebauförderung des Landes NRW beschlossen hat. Alle städtischen Maßnahmen werden bis zu 70% von Bund und Land finanziell gefördert.

Die freiraumplanerische Maßnahme D3 „Der Quartiersplatz“ ist eine der 33 Maßnahme aus dem InHK Bensberg und hat zum Ziel die Aufenthaltsqualität im Quartier „Wohnpark Bensberg“ zu verbessern. In diesem Kontext wird die Planung der zentralen Grünfläche an der Reginarstraße unter Beteiligung der Bewohnerschaft umgestaltet.

Die folgende Vorlage legt den Vorentwurf als Ergebnis eines umfangreichen Bürgerbeteiligungsprozess zum Beschluss vor.

Der Beteiligungsprozess | Grundlage für die Vorplanung

Im Frühjahr 2021 startete der Beteiligungsprozess, welcher auf Ergebnisse des InHK Prozesses aus dem Jahre 2016 basierte. Förderantrag nebst qualifizierter Planung sollten im Herbst 2021 zur Förderung eingereicht werden. Aufgrund von Bedenken einiger Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnparks Bensberg wurde deutlich, dass diese Planung nicht mehr passte. Die Ergebnisse des Jahres 2016 repräsentierten nicht mehr die Bedürfnisse der Bevölkerung vor Ort.

So wurden der Zeitplan umstrukturiert und stattdessen viele Gespräche geführt sowie unterschiedliche Beteiligungsformate umgesetzt (siehe Anlage 1). Zum Beteiligungsprozess berichtete die Stadtverwaltung ausführlich am 02.12.2021 im Planungsausschuss (Drucksachen-Nr. 0683/2021).

Letztlich ist der hier vorliegende Vorentwurf (siehe Anlage 2) aufgrund der vielen von Bürgerinnen und Bürgern geäußerten Wünsche, Befürchtungen und Impulse entstanden. Aus der Menge an Einwänden und Ideen konnten acht übergeordnete Qualitäten zusammengefasst werden.

Als maßgebliches Leitthema und eine wichtige **erste** Qualität aus dem Beteiligungsprozess im Sinne der oft geäußerten Befürchtung vor massiver Ruhestörung, wurde das **Motto „Dezenter ist besser“** im Rahmen eines Workshops von den Teilnehmenden formuliert. Der Vorentwurf lehnt sich stark an die Gegebenheiten an und akzentuiert diese. Der grundsätzlich zurückgenommene und naturnahe Charakter der Platzanlage bleibt gewahrt. So bietet der neu gestaltete Quartiersplatz zwar auch Plätze zum Verweilen und für Spiel und Unterhaltung, jedoch immer unter der Prämisse der Ruhe und des „Weniger ist mehr“.

Der Quartiersplatz gliedert sich in unterschiedliche Bereiche und greift dabei vorhandene Strukturen auf: Das Wäldchen und die zwei Wiesenflächen bleiben als wichtige Teilräume erhalten. Die ertüchtigten und ergänzenden Wege verbinden einen multifunktionalen Platz mit dem Wäldchen und Wiesenflächen.

Eine **zweite** wichtige Prämisse, die von den Bewohnerinnen und Bewohnern des Wohnparks Bensberg genannt wurde, ist die **naturnahe Gestaltung**.

Die vorliegende Planung nimmt das bestehende Vegetationskonzept der Grünfläche auf,

indem die Hauptwiese sowie die Randbereiche bestehen bleiben. Auch die Bestandsbäume sowie Böschungen bleiben erhalten.

Das bestehende Vegetationskonzept wird durch ein naturnahes Gestaltungselement, welches gleichzeitig für farbliche Akzente sorgt, ergänzt: Ein Margeritenband wird angelegt, das sich über die Hauptwiesenfläche zieht. Auch im bestehenden Wäldchen wird ein blühender Unterwuchs und auf der multifunktionalen Fläche ein farblich markanter Laubbaum (*Liquidambar styraciflua*) gepflanzt.

Es werden keine neuen Flächen versiegelt. So ist die neue Platzfläche des Quartiersplatzes in Form von Schotterrasen geplant. Die bestehenden sowie die neuen Wegeverbindungen sind mit wassergebundener Wegedecke vorgesehen. Es ist zudem vorgesehen, die bestehende Wegeverbindungen in ihrer Breite anzupassen, da diese derzeit überproportional erscheinen.

Als **dritte** geforderte Qualität bietet die Planung des neu gestalteten Quartiersplatzes unterschiedliche **Verweilmöglichkeiten** an. So finden sich entlang des barrierefreien Weges zwei Sitzbänke. Die multifunktionale Platzfläche weist neben zwei längeren Bänken (einer geschwungenen und einer geraden), auch ein Schachtisch inklusive zwei Sitzmöglichkeiten vor. Für entspannte Pausen in der Sonne bieten zwei Liegebänke die Möglichkeit sich auszuruhen.

Für die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnparks Bensberg spielt die dauerhafte Pflege und Unterhaltung der Grünfläche eine große Rolle. Dem wird zum einen damit Rechnung getragen, dass parallel zur Planung des Quartiersplatzes auch ein Konzept für die Vegetationspflege aufgestellt wird. Zum anderen braucht es ausreichend **Abfalleimer** damit Müll von den Nutzern des Quartiersplatzes direkt entsorgt werden kann. So befinden sich gemäß der neuen Planung neben jeder Sitzbank sowie an allen Ein- und Ausgängen Abfalleimer. Dies ist die **vierte** geforderte Qualität für den Quartiersplatz.

Um künftig Angsträume auf dem Quartiersplatz zu vermeiden, ist als **fünfte** Qualität die **Beleuchtung** auf dem Quartiersplatz genannt worden. Entlang des Hauptweges sowie an beiden Plätzen ist dementsprechend eine Beleuchtung geplant, die jedoch nach 22 Uhr abgestellt wird.

Damit die neugeplante Grünfläche auch von allen Bewohnerinnen und Bewohnern genutzt werden kann, sind ein Großteil der Wege sowie dessen Zugänge **barrierefrei (sechste Qualität)** ausgebaut. Lediglich der Pfad durch das Wäldchen sowie der südlich des Wäldchens gelegene Weg sind aufgrund der Steigung von 12 % nicht barrierefrei. Eine taktile Kante entlang der Hauptwegeverbindung dient der Orientierung für sehbehinderte Menschen. Gleichzeitig dient diese als gestalterisches Element.

Auch wenn der neue Quartiersplatz unter der Prämisse der „Ruhe“ geplant ist, so wurde doch auch von vielen Menschen vor Ort der Wunsch nach **Spiel und Unterhaltung (siebte Qualität)** geäußert. In der vorliegenden Planung finden sich somit einzelne „ruhigere“ Spielelemente: Zum einen der bereits benannte Schachtisch. Zum anderen ist geplant, entlang eines bereits vorhandenen Trampelpfades, der quer durch das Wäldchen verläuft, kleinere Naturspiel- und Lernelemente wegebegleitend aufzustellen. Beispielhaft sei ein Spielelement mit dem Namen „Tierweitsprung“ genannt. Bei diesem Spiel werden Kinder (oder auch Erwachsene) mit einem Schild aufgefordert so weit wie möglich zu springen. Je nach Entfernung sind neben dem Sprungpfad Schilder aufgestellt, auf denen jeweils das Tier steht, das eben genau diese Entfernung springen kann. So können Kinder direkt erkennen, ob sie genauso weit wie ein Hase oder ein Fuchs springen können.

Ein weiteres Spielelement ist beispielsweise der „Baum mit Jahreszahlen“. Hier liegt ein aufgeschnittener Baumstamm und je nach Jahresring steht eine Erklärung dabei, welche bedeutsamen historischen Ereignisse sich in dem Jahr vollzogen haben. So wird deutlich, welche eine lange Lebensdauer ein Baum hat.

Als **achte** Qualität, die der neue Quartiersplatz im Wohnpark Bensberg vorweisen soll, wurde der Wunsch nach einer **Freifläche bzw. nach einer befestigten Fläche für Quartiersfeste** benannt. So soll auch künftig der Quartiersplatz z.B. im Rahmen des Festes zum Weltkindertag als Veranstaltungsfläche genutzt werden können. Die Planung sieht hierfür den geschaffenen multifunktionalen Platzbereich vor.

Der hier zum Beschluss vorgelegte Vorentwurf wurde bei zwei Rundgängen im Februar 2022 vor Ort den Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt, die Planung erläutert sowie Inhalte, die über den Quartiersplatz hinaus gehen, diskutiert. Von Seiten des Planungsteams nahmen eine Mitarbeiterin der Stadtplanung, ein Mitarbeiter der Abteilung StadtGrün, eine Mitarbeiterin der Quartiersentwicklung sowie die Quartiersmanagerin für den Wohnpark teil.

Es wurden viele Punkte, die in dieser Vorlage bereits beschrieben wurden, ausführlich diskutiert und hinterfragt.

Ein Punkt, der bei beiden Veranstaltungen von den Bürgerinnen und Bürgern angesprochen wurde, war der der weiterführenden Pflege und Unterhaltung. Hier wurde von Seiten der Abteilung StadtGrün versichert, dass ein Vegetations- und Pflegekonzept parallel zur Neuplanung erarbeitet und auch umgesetzt wird. Die hohe Anzahl an geplanten Abfalleimern wurde von den Bürgerinnen und Bürgern begrüßt. Gleichzeitig wurde auch darüber gesprochen, dass neben der Zuständigkeit der Stadtverwaltung für die Erhaltung des Pflegezustandes auch die Nutzerinnen und Nutzer des zukünftigen Quartiersplatzes verantwortlich seien. Zum einen dahingehend, dass jeder für sich selber darauf achtet, Müll sowie Hundekot zu entsorgen. Zum anderen wurde die Idee geäußert ein Schild aufzustellen, auf dem die Regeln für die Grünfläche aufgeführt sind. Dieses Schild wird mit der Bewohnerschaft aus dem Wohnpark zusammen gestaltet. Ein bis zwei Schilderstandorte werden daher in die tiefere Planung mit einbezogen.

In einer weiteren Diskussion ging es um die Materialität der Sitzgelegenheiten. Hier wurden Befürchtungen geäußert, dass Betonbänke schnell Patina (Verwitterungsschicht) ansetzt oder Graffiti zum Opfer fallen. Von Seiten der Planung wurde erwidert, dass es eine Art Beschichtung gibt, die die Verwitterungsschicht auf dem Beton verhindert. Auch ein Graffitischutz kann aufgetragen werden.

Neben der Optik wurde auch über die kühle Oberfläche von Betonbänken gesprochen. Gleichzeitig war den Diskussionsteilnehmerinnen und -teilnehmern der Schutz vor Vandalismus wichtig. Auch diese Themen werden bei der tiefergehenden Planung im Zusammenhang der Entwurfsplanung einbezogen.

Zusammenfassend wurde die vorgelegte Planung positiv durch die Bewohnerinnen und Bewohner beurteilt. Der Grundgedanke, den neuen Quartiersplatz stark an die bestehende Grünfläche anzulehnen, jedoch insgesamt zu ertüchtigen sowie die gesamte Gestaltung unter die Prämisse der Lärmvermeidung zu stellen, wurde durchweg begrüßt.

Eine Idee, die über die Förderkulisse des Quartiersplatzes hinausgeht, wurde von einer Bewohnerin des Wohnparks geäußert. Sie sprach sich dafür aus, den „Naturpfad“, der quer durch das Wäldchen auf dem Quartiersplatz geplant ist, in den südlich des Wohnparks gelegenen Wald weiterzuführen und somit die vorhandenen Grünflächen gestalterisch und

„spielerisch“ miteinander zu verbinden. Diese Idee wurde von dem Mitarbeiter der Abteilung StadtGrün mitgenommen und soll weiter geprüft werden.

Anlage 1: Zeitstrahl

Anlage 2: Vorentwurf